

# FLORA.

№ 37.

Regensburg. 7. October. 1857.

**Inhalt:** ORIGINAL-ABHANDLUNG. Fries, neue und weniger bekannte Arten der Gattung Hieracium. — GETROCKNETE PFLANZENSAMMLUNGEN. Marshallongo, Lichenes italici exsiccati. Fasc. VII—X. — ANZEIGE der Beiträge zu den Sammlungen der kgl. botanischen Gesellschaft.

## Neue und weniger bekannte Arten der Gattung Hieracium, Von Elias Fries.

(Aus der „Öfversigt af Kongl. Vetensk. Akadem. Förhandlingar, 1856 Nro. 6 und 7.“ mitgetheilt von Dr. Fürnrohr.)

Die Hieracien gehören zu den kosmopolitischen Pflanzen, deren Arten sich über einen grösseren Theil der Erde verbreiten, mit Ausnahme der tropischen Flachländer, weil sie vorzugsweise Berg- und Alpengegenden lieben. Gleichwohl scheint die Natur nirgends so sehr verliebt in diesen Pflanzentypus, oder die schaffende Kraft denselben so vervielfältigt zu haben, als in Europa. Hier treten sie überall in Masse auf, machen einen wesentlichen Theil der Vegetation aus und bilden eine Menge wohl unterschiedener Untergruppen, während sie dagegen in den übrigen Welttheilen sehr zerstreut erscheinen, eine der übrigen Vegetation weit untergeordnete Rolle spielen und innerhalb einer jeden grossen Region bios durch eine gewisse Untergruppe, die sich in derselben vorzugsweise ausgebildet hat, vertreten sind. Besonders gilt dies von den amerikanischen, welche sämmtlich (mit Ausnahme von ein paar arktischen, nach Gewohnheit rings um die Erdkugel verbreiteten) unter einander näher verwandt sind als mit irgend einem europäischen Typus, ungeachtet sie mit diesen eine in die Augen fallende Analogie darbieten. Eine von diesen Untergruppen (Pilosellaeformia) gehört dem südlichen Amerika, eine andere (Pulmonariaeformia) Mexico und den Vereinigten Staaten von Nordamerika östlich vom Felsengebirge, eine dritte (Erianthea) Centralamerika und der Andeskette westlich vom Felsengebirge an; aber nirgends sind sie zahlreich.

Flora 1857. 37.

37

# A S O N T

Soweit man aus den europäischen gesammelten Sammlungen ein Urtheil fällen kann, sind die aussereuropäischen Arten nicht minder der endlosen Polymorphie unterworfen, wie die europäischen. Diese ist innerhalb der meisten Arten grösser, als bei irgend einer andern mir bekannten Gattung unter den Phanerogamen, fast vergleichbar mit der der Cladonien unter den Flechten. In meiner an dieser Gattung besonders reichen Sammlung finden sich von *H. squifragum*, *gethivum* u. s. w. wohl 30 Formen, die man schwerlich als zu einer Art gehörig betrachten wird, ohne genaue Untersuchungen sowohl in der freien Natur als mittelst der Cultur angestellt zu haben. Eine und die andere Art ist noch zweifelsohne collectiv, z. B. *H. alpinum*, so wie verschiedene von mir nur als Unterarten betrachtete sich als selbstständige Arten ausweisen, z. B. *H. castellanum* Boiss., *H. bursefolium* Prof. (= *H. aggregatum* Bäckh. Hier. Brit.) und *H. anfractum* unter *H. vulgatum*. Diese endlose Polymorphie erklärt sowohl das ansserordentliche Zusammenziehen von Arten bei einem Theil der Schriftsteller, wie das fast ins Uppendliche gehende Trennen bei andern. In ersterer Hinsicht steht Neilreich voran, der ausser *H. Pilosella* und *H. Auricula* alle übrigen *Pilosellae* zu einer Art vereinigen will, wahrscheinlich ohne einen grossen Theil davon zu können. Für einen Jeden, der das biologische Verhalten der Arten kennt, ist klar, dass *H. pratense*, *aurantia* u. s. w. durch ihr kriechendes, centrifugales Rhizom *H. Auricula* weit näher stehen als *H. vulgare* Neilr., ein neuer Name für Linné's *H. cymosum*, vollkommen entsprechend der Begrenzung des Autors, denn er findet sich selbst genöthigt, bei der speciellen Beschreibung seine collective Auffassung aufzugeben. Gleich richtig aber weit consequenter ist Scopoli's Zusammenstellung, der alle *Pilosellae* als Formen unter eine Art vereinigt. Auf der andern Seite hat der scharfsichtige und besonders genaue Beobachter Jordan gegen neunzig neue französische *Hieractia* aufgestellt, von welchen ich zufällig den grössten Theil in dem hiesigen botanischen Garten aus Samen, die von Jordan selbst mitgetheilt waren, angebaut gesehen habe. Ich gebe gerne zu, dass diese alle etwas Eigenthümliches, im äusseren Ansehen Abweichendes zeigen, aber es war mir nicht möglich, so bestimmte Kennzeichen zu finden, dass ich sie als Arten anzuerkennen vermöchte.

Es ist ein Unglück in der Naturgeschichte, dass man, obschon sie auf einer göttlichen Offenbarung in der Natur ruht, ebenso gewiss wie die geschriebenen Worte innerhalb der geistigen Welt, für die Auffassung und Deutung der ersteren keine andere Autorität anerkennt,

als seine subjective, oft auf ungenügende Kenntniss gegründete Meinung, woraus dieselbe Verwirrung entstehen muss, als wenn ein jeder nach seiner Meinung die Bibelworte exegetisiren wollte. Dies einsehend habe ich bei meiner Bearbeitung dieser Gattung mehr gesucht mich den Ansichten anzuschliessen, welche seit Jahrhunderten unter den Botanikern, die speciell diese Gattung studirten, sich ausgebildet haben, als eigene aufzustellen, insofern ich nicht für diese vollständige objective Gründe hatte. Besonders auf diese Gattung halte ich Baco's Wort anwendbar: halbe Kenntniss föhrt zum Unglauben, ganze zur Wahrheit und Natur. — Die von mir bereits vor zehn Jahren herausgegebene Monographie hat für diese Gattung ein allgemeineres Interesse hervorgerufen und wichtige Beiträge von den meisten europäischen Ländern erhalten. Die wichtigsten von diesen sind J. Backhouse's (Jun.) Monographie der englischen Hieracien, Godron's und Grenier's Zusammenstellung der französischen, welche nach der Herausgabe der klassischen Flore Française dieser Schriftsteller durch fortgesetzte Untersuchungen bedeutend bereichert wurde, Sendtner's Bearbeitung der bayerischen, Heuffel's Beitrag zu den ungarischen. Da alle diese und noch mehrere andere Autoren mir ihre Funde mittheilten, so hat sich das Material seit der Herausgabe meiner Monographie so vervielfacht, dass ich mich verpflichtet halte, eine neue Synopsis dieser Gattung herauszugeben, sobald die neuen, in unserem Garten angesäten Arten Blüthen erhalten haben, besonders um einen Theil von hyperkritisch veränderlichen Namen (eine kleinliche Namenkritik ist unstreitig das, was am allerwenigsten die Wissenschaft fördert), sowie ganz und gar misskannte Arten, z. B. *H. succicum*, *ligusticum*, *Oreades*, *decolorans*, *tridentatum* bestimmter festzustellen. Die letztgenannte gehört bestimmt zu einer ganz andern Gruppe als *H. rigidum*, wie Backhouse richtig bemerkt, überdies ist der Name *H. tridentatum* älter. Wenn man nicht beide als eigene Arten betrachten will, so muss man mit Wahlberg *H. tridentatum* mit *H. vulgatum*, *H. rigidum* aber mit *H. boreale* vereinigen. Dass die hispiden Formen des letztgenannten durchaus keine Verwandtschaft haben mit *H. hispidum* (= *H. Bocconi* Griseb.), noch weniger *H. cernuum* mit *H. sphaerocephalum*, ist bereits deutlich nachgewiesen in meiner Symbol. ad Historiam Hieraciorum.

Nachdem die Zahl der Arten in der descriptiven Botanik überall zu einer so erdrückenden Masse angewachsen ist, dass wenig Zeit für das Studium der Objecte der blossen Namen wegen übrig bleibt, so können die Beschreibungen von neuen Arten, gleich wie

eine geringfügige Unterscheidung von neuen Gattungen, eher als ein Uebel als ein Gewinnst für die Wissenschaft betrachtet werden, insofern diess nicht im Verein mit einer monographischen Bearbeitung einer ganzen Gattung oder der Vegetation eines ganzen Landes geschieht. Ich war daher im Zweifel, ob es passend wäre, die Beschreibungen von mehreren neuen Arten, welche mir in den letzten Jahren mitgetheilt wurden, voraus zu senden; doch glaube ich eine Ausnahme machen zu sollen bezüglich einiger ausgezeichneten, ausereuropäischen Arten, welche über die geographische Verbreitung der ganzen Gattung ein neues Licht verbreiten (z. B. aus Brasilien war bis jetzt keine einzige Art bekannt), anderer, welche wohl in die Samenkataloge von Upsala aufgenommen und dadurch in mehrere auswärtige botanische Gärten verbreitet wurden, ohne dass Gelegenheit gegeben war, dieselben zu beschreiben. Nro. 1—5 gehören zu der ersteren Kategorie, Nro. 6—9 zur letzteren.

Schliesslich glaube ich noch bemerken zu müssen, dass ich für meinen Theil mit Fr. Schultz's Darstellung der Genealogie hybrider Arten mich nicht befreunden kann. Arten, welche in Scandinavien, England u. s. w. zu den allerge reinsten gehören, betrachtet er als Bastarde von Arten, welche im Norden nicht vorkommen, z. B. *H. caesium* von *H. glaucum*. Ebenso wenig hat *H. crocatum* irgend eine nähere Verwandtschaft zu *H. prenanthoides*; dessen Bastard es nach Fr. Schultz sein soll; doch muss ich zugestehen, dass die Pflanze, die ich von Fr. Schultz als *H. crocatum* bestimmt erhielt, mit der ächten nichts gemein hat, sondern eine gewöhnliche Form von *H. prenanthoides* ist.

1. *Hieracium (Pilosellaeformia) leucotrichum*, phyllopodum, viride, caule scapiformi aphylo ramoso cano-flocculoso, foliis radicalibus rosulatis oblongis obtusis dentatis, pilis longissimis albis simplicibus undique crinitis, anthelae ramis subcorymbosis, pedunculis involucrique angusto cano-floccoso subtiliter glanduloso-pilosis, squamis a basi attenuatis acutis, stigmatibus luteo, achaeniis brevibus truncatis.

In Campis Brasiliae ad Caldas in Prov. Minas Geraes. G. A. Lindberg.

Radix praemorsa, simplex, unicaulis. Caulis eximie scapiformis, farctus, sesquipedalis, paulo supra basin unico tantum folio lineari suffultus, infra folium dense crinitus, supra vero pilis rarissimis aglandulosis adpersus; e folii caulini ala ramum exerens, apice in corymbum irregularem distantem laxè divisus. Folia radicalia pauca, in rosulam collecta, breve petiolata, oblongata, infimum grosse,

reliqua glanduloso-denticulata, obtusa, saepe cum mucrone brevi, utrinque pilis longissimis mollibus (haud setosis) constanter albis vestita. Anthela discreta, ramosa; ramis distantibus, lateralibus arcuato-ascendentibus 2—4 cephalis, floccis canis pilisque subtilissimis (lente fortiori tantum conspicuis) glandulosis vestitis. Involucra magnitudine circiter *H. prenanthoidis*, at breviora, squamis irregulariter imbricatis, sursum attenuatis nigricantibus, indumento peduncolorum simili. Ligulae flavae. Achaenia brevia, truncata.

Nulla hactenus e Brasilia descripta est Hieracii species. Tres e Provincia Caldensi reportavit Cl. Lindberg, quarum unam e stirpe Pulmonareaeformium, at nondum florentem ut non determinandam. Reliquae duae sunt e stirpe Pilosellaeformium.

2. *Hieracium (Pilosellaef.) flaccidum*, phyllopodum, viride, caule simplici inferne 1—2-phyllo gracili flaccido piloso-crinuto, superne denudato, foliis radicalibus longe petiolatis lanceolatis aequaliter denticulatis acuminatis utrinque bulbilloso-setulosis, anthela discreta simplici furcative, pedunculis involucrique floccis canis pilisque glandulosis vestitis, squamis lanceolatis acutis.

In Brasilia cum praecedente Lindberg. Hieracii strigosi var. brasiliensem primo diximus, cum characteres parum essentialis offerat, at consideratis patria diversa et praecipue habitu diversissimo distinctum proponere cautius videtur. *H. strigosum* differre videtur foliis breve petiolatis, anthela racemosa, involucri squamis linearibus pilisque vix bulbosis. E speciminibus vero Pilosellaeformium ex omnibus Americae australis partibus allatis patet hanc gregem in hac terrae parte aequae proteam esse ac Pilosellae in Europa. *Hierac. irasuense* Benth. in Oerst. Consp. Centro-American. *H. strigoso* aequae affine est, sed ab *H. flaccido* certe diversum.

3. *Hieracium (Pilosellaef.) Avilae* Humb. et Bonpl. — Symb. Hierac. p. 138.

E Columbia. Karsten! et variet. gracilior, foliis caulinis paucis angustioribus ad Merida. Moritz. pl. exs. no. 1425!

Herba hirsutissima, pilis longissimis densissimis, sed mollibus et deflexis, siccitate ferruginascentibus. Caulis tripedalis usque, robustus, sed inanis et facile comprimendus, simplex, dense foliosus. Folia praelonga, radicalia in petiolum elongatum attenuata et subinde pedalia; omnia mollia, membranacea, repando-dentata, acuta, subtus pallidiora canescentia. Supra folia caulis nudus apparet, sub lente vero farinoso-pubescentis et divisus in paniculam thyrsoidem, ramis nempe inferioribus brevioribus, axe fractiflexa; ramis arcuato-ascendentibus, racemosis; pilis glandulosis. Capitula gracilia Pulmonareae-

formium, subglabra, squamis linearibus, extimis paucis. Achaenia truncata. Iterum describere necesse duximus plantam spectabilem, cum variis novis nominibus et var. graciliorem s. n. *H. Moritzii* receperimus.

4. *Hieracium (Eriantha) jubatum*, caule simplici remote foliato piloso, foliis lanceolatis utrinque acutis subdenticulatis bulboso-pilosis, subtus venis laxe anastomosantibus reticulatis, anthela discreta thyrsoides, pilis longis hirsuta, involucris jubato-hirsutissimis.

In nova Granada, provincia Mariguita; (altitud. 12,000—12,900 ped.) Januario. Linden exs. 908.

Insignis species, medium tenens locum inter *H. triste* et *thyrsoides*; involucrum pilis longis omnino jubatum, non vero lanato-hirsutum, ut in *H. eriantho*, *tristi*. Caulis solidus, erectus, simplex, bipedalis et ultra, foliis subternis distantibus pilisque elongatis sparsis mollibus simplicibus vestitus. Folia (radicalia emarcida?) caulina lanceolata, utrinque attenuata, acuta, infima petiolata, integerrima l. glanduloso-denticulata, utrinque pilis elongatis setosis basi bulbosis adspersa. Caulis superne aphyllus abit in anthelam oligocephalam thyrsoides, sursum magis magisque vestitam floccis canis pilisque longis fuligineo-nigris et in involucro densis, longissimis. Herba et capitula, modo paulo majora, omnino Pulmonareaeformium, squamis lineari-lanceolatis, acutis, siccitate nigris, nec cano-floccosis. Ligulae sat conspicuae, luteae, apice glabrae. Achaenia desunt. — Variat caule ramoso, foliisque angustioribus.

*Hieracium erianthum* H. B. et K. Symb. Hierac. p. 142.

Planta nostra tam genere, quam specie movetur in Benth. plant. Hartw. p. 211 sub nomine *Onoseris eriocephalae*. Equidem nullam detegere valeo discrepantiam a planta Humboldtiana, casu ut videtur ab illustriss. auctore praetervisa.

5. *Hieracium (Eriantha) stuposum*, phyllo- et erio-podium, caule subnudo ramoso scaberulo, foliis radicalibus dense rosulatis lanceolatis repando dentatis acutis, caulinis reductis, anthela thyrsoides, floccis canis pubesque brevi vestita, involucris undique villo molli denso intricato fuligineo-canescente obtectis.

In regno mexicano. C. Ehrenberg.

Accepimus sub nomine *H. strigosi*, sed a Douiana specie longe distat, *H. niveo-pappo* proximum, pumilum, 4—5-pollicare, vix spithameum, at caespitose multicaule. Caulis ramosus, sed ramis folio reducto suffultis subaphyllus, fere glaber, sed tactu scaberulus. Folia in densum caespitem congesta, sessilia, infima in petiolum tantum attenuata, lanceolata, repando-dentata, acuta, juniora et versus basin

demum pilorum longissimorum, mollium, saepe strigosorum, sicut gestita. Anthela thyrsoides, ramis inferioribus nempe brevioribus oligocephalis, summis simplicibus monocephalis, squamis bracteatis, floccis canis et sub brevibus vestitis. Capitula virginea, gracilia cylindrica, adulta vera breviora, et globosa, absque juba s. tomento. *H. cristis* etc., sed villosa, molli intricato densa vestita, fuliginoso canescentia. Achaenia breviora, truncata. Pappus mollis, nigrescens.

6. *Hieracium (Andryaloides) sinuosum*, phyllonodum, caesio-glaucum, caula divisa, foliis petiolatis, radicalibus oblongis ad medium sinuato-dentatis, supra glabris albo punctatis, subtus pilosis triplicinerviis, anthela apophylla furcata oligocephala, involucria albo villosis, squamis obtusis, ligulis glabris, stylo lateo.

Et seminibus s. p. *H. picti* e Sabaudia in horto Ugalienensi educatum.

Caespitosum, caesio-glaucum. Folia radicalia rosulata, oblonga, in petiolum marginatum attenuata, ad medium sinuato-dentata, primaria obtusiuscula, reliqua acutiuscula, apiculo glanduloso interminata, supra glabra tenuissime et densissime albo punctata, subtus pilosa, triplicinervia, pallidiora; caulina minora, petiolata, in bracteis truncatis; Anthela oligocephala, furcata, eglandulosa, glandulis subtilissimis, hyalinis, pellucidis, sub lente tantum detegendis adspersa. Pedunculi arcuati, apice leviter incrassati, unibracteati, involucria virginea, ovata, leviter cano-floccosa, squamis obtusis, incumbentibus, pilis brevibus vestita. Ligulae glabrae, sulcatae, in Achaenia *H. Andryaloidis*, licet, a hac tribu glabritie admodum distare videntur.

*H. Parnassi*, Fr. Symb. falso pro *H. pannosum* Boiss. a G. Fischerbachio habetur. *H. pannosum* Boiss., quod Auctori! Ingerger! Halde arajchio! deho et in 10 barbaris, vidi, absque dubio est planta, s. h. n. a me descripta: — *H. Parnassi* degrassi, quod ex Herb. Boissieri, cujus specimini manu propria adscripsit, species indeterminata.

7. *Hieracium macilentum*, phyllonodum, viride, glaucescens, caula simplici oligocephala, foliis radicalibus ovalibus denticulatis, caulinis ovatis amplexicaulibus integris, pedunculis 2-3, strictis, bracteis suffultis, involucria subnervialibus cano-pilosis, squamis cuspidatis ligulis, apice pilosellis, achaeniis hatis.

In Helvetia ad pedes montis Navimen, Kalmatta, in Decuria Gebhani, Lagge! In alpihus Galliae australis, ad Gibe, G. de V. et al.

Distinctissimum, Cereinthoides, ex habitu et foliis caulinis serrata amplexicaulibus affinis, sed ex anthela discreta, involucrio simpliciter irregulariter uniacialibus, squamis brevioribus, abrupte imbricatis,



ad Pulmonareas potius referatur, nulli praeter *H. anglicum* affine. Radix obliqua, vulgo unicaulis. Caulis ascendens, simplex, gracillime glaber, pedalis l. sesquipedalis, bifolius glaber l. pilis variis simplicibus adpersus. Folia membranacea, pallide glauco-viridia, fere integerrima, obsolete denticulata; radicalia petiolata, ovalia, in petiolum decurrentia, obtusiuscula, saepe cum mucrone glanduloso, supra glabra, subtus pubescentia. Folia caulina 2 (rarissime f. v. 3), ovata, immo panduriformia, amplexicaulia, acuta. Anthela 2—3-lobata, discreta, pedunculis suberectis cano floccosis et eglanduloso-pilosis. Involucrum omnino Pulmonarearum, subsimplex; squamis cuspidatis, pilis albis eglandulosis vestitis. Ligulae aureae, apice obsolete pilosae. Achaenia minora, matura badia, pappo sordido. *Misium* sub nomine *H. anglici* ex Helvetia, unde vero *H. anglicum* genuinum numquam vidimus. Videtur Cel. Grisebach fuisse aliam plantam sub oculis habuisse, *H. anglicum* cum *H. piloso* Schleich. jungens. *H. pilosum* Schleich. huic nec affine neque simile est.

3. *Hieracium (Pulmonarea) angulare*, pallide virens, caule pedifolito humili ramoso, foliis angulato-incisis supra glabris, subtus floccoso-stellulatis, anthela contigua furcata, involucri cano-floccosis eglandulosoque pilosis, squamis acuminatis porrectis, ligulis glabris, stylo luteo, achaeniis castaneo-atris.

Ex seminibus in Ostrogothia collectis, educatum in horto Upsal. Species habitu triviali, statura potissimum *H. humilis* Jacq., at nullo modo glanduloso-viscosum. Dense caespitosum, humile, spithameum, jam a basi ramosum, pallide virens. Caulis tenuis, paucifolius, at in cultu ex omni ala ramosus, leviter floccosus, apice furcatus. Folia omnia conformia et in petiolum longum et superne alatum attenuata, oblonga, sed in dentes grossos l. lobos patentes acuminatos incisa, unde angulosa apparent, superne glabra, subtus flocculoso-stellulata. Involucra basi ovata, virginea cylindrica, squamis acuminatis, porrectis, flores virgineos longe superantibus, floccis paucis et pilis eglandulosis vestita. Ligulae glabrae, luteae. Stylus luteus, glaber. Receptaculum eximie fibrilliferum. Achaenia elongata (*H. saxifragi*), castaneo-atra, pappo sordido. — Planta silvestris, quam e Torpaö etc. Ostrogothiae habemus, ita recedit, ut non plane fiquat an identicae sint, licet foliorum characteristica forma, statura humilis, styli lutei, squamae acuminatae eglanduloso-pilosae communia sint; in hac vero caulis simplex, folia ad basin rosulata subsecta, crallium nullum. Eadem ratione *H. dovreense* in horto in luxuria, ut forma primaria alpina aegre agnoscat.



*H. stelligerum* Backb.! Brit. Hier. a genuino gallico longe distat. Meo sensu, observante quoque Grenier, est forma nemoralis *H. plumbei*, licet tam habitu, quam foliis membranaceis (in typo coriaceis) longe recedat.

9. *Hieracium (Pulmonarea) anfractum*, phyllopodum, caesio-glaucescens, caule fracto-flexo remoto folioso rigido ramoso, foliis anguste lanceolatis repandis duplicato-dentatis, involucris cano-floccosis pilis glanduliferis raris intermixtis, ligulis glabris, stylo luteo-fuscescente, pappo subniveo.

*H. vulgatum* Froel. in DeC. Prodr. VII. p. 214.

*H. vulgatum* v. *anfractum* Fr. Symb. Hier.

In fissuris rupium ad Femsjö Smolandiae copiose, occupans eadem loca ac *H. saxifragum* in Suecia media.

Species antiquitus mihi bene cognita, at *H. vulgato* subsumta. Anno 1851 iteram copiose legit Filius Theodor differentiamque confirmavit. E seminibus ab eodem collectis ultimis annis in Horto Upsaliensi laete floruit et tam luculenter diversum apparuit, ut distinguere neutiquam dubitemus: Ab *H. vulgato* dignoscitur caule tenuiori rigido (solido) flexuoso ramoso paniculato, foliis caesio-glaucescentibus, duplo longioribus et angustioribus, repando- et versus basin maxime attenuatam frequentius dentatis, sinibus vulgo denticulatis, anthela contigua, achaeniis gracilioribus, pappo albo.

10. *Hieracium (Pitosella) versicolor*, rhizomate repente subterraneo, scapo monophyllo mono- l. dicephalo, setis albis et superne pilis brevissimis densis glanduliferis nigris vestito, foliis viridibus lanceolatis integerrimis, utrinque setosis, subtus pallidis effloccosis, involucris hirsutis, squamis acuminatis, ligulis extus carneo rubellis. — Schur. Herb. no. 86, 87, 88, 89.

In pratis humidis subalpinis Transsilvaniae multis locis, ut videtur frequens, v. c. ad radices montium Schuler, 4000—4500', in monte Pietra mare, 5000', et ad Pajana prope Coronam. Dr. Schur.

Valde affine *H. bifurco*, sed floribus versicoloribus primo obtutu facile distinctum. Rhizoma repens et nonnisi rarius stolones elongatos, filiformes, microphyllinos, haud persistentes exerens. Folia erecta, radicalia in petiolum undique alatum attenuata, lanceolata, nunc obtusiuscula, nunc acuta, integerrima, setosa, supra viridia, subtus pallida, setis mollioribus, at non manifesto floccosa. Scapus digitalis, simplex, monocephalus l. simpliciter furcatus dicephalus, pilis longis albidis horizontaliter patentibus hirsutus, superne

vero simul pilis brevissimis nigrit glandulosis vestitus. Capitula longe pedunculata, virginea globosa, involuero pilis longis, saepe glanduliferis hirsuto. Flores clausi toti rubelli, explicati vero versicolore, variant aurantiaci.

## Getrocknete Pflanzensammlungen.

Lichenes italici exsiccati auctore Doctor. Abr. B. Professor Massalongo. Vol. II—X. Verona, 1856.

(Fortsetzung.)

(Vid. fasc. II—VI. Flora 1857; Nro. 10.)

Fasc. VII. (Mai und Juni 1856.)

Nro. 213. *Cladonia cornucopioides* Fr. 214. *Peltigera scutata* Kœrb. Syst. Hier ist in meinem Exemplar *Peltigera horizontalis* Hoffm. — wahrscheinlich aus Versehen — eingestekt. 215. *Collema granosum* Schær. Wie gewöhnlich steril. 216. *Rinodina Albana* Mass. Mein Exemplar ist *Lecanora subfusca* Ach. Uebrigens kenne ich die Massalongo'sche Flechte aus andern Exemplaren aus des Autors Hand, welche es nicht zweifelhaft lassen, dass diese Flechte dasselbe ist was *Psora horiza* (Ach.) Hepp. exs. 410. 217. *Cladonia squamosa* v. *delicata* Kœrb. Syst. 218. *Leptogium cynnoscens* Kœrb. Syst. 219. *Arthopyrenia atrosanguinea* Mass. Eine durch ihren, rostbraunen Flecken auf der Baumrinde bildenden Thallus sich auszeichnende neue Species mit punktförmigen Frucht-Gehäusen. 220. *Blastenia sinapisperma* Mass. 221—225. Verschiedene gut unterschiedene Varietäten der vielgestaltigen *Blastenia ferruginea* Mass. Kœrb. 226—230. Verschiedene Varietäten des *Callopsisma cerinum* Mass. Kœrb. 231. *Scoliciosporum viridascens* Mass. Möchte wohl, wie auch Herr M. selbst andeutet, eher die unbesohnende Form von *Scolic. molle* Mass. (*Lecidea rubella*  $\beta$ . *atrosanguinea* Schær. En.) als eine neue Species sein. 232—236. Verschiedene Varietäten und Formen des *Callopsisma luteo-album* Mass. 237. *Rinodina sophodes* Mass. vera! 238—244. 249. Verschiedene Varietäten und Formen des *Callopsisma flavovirescens* Mass. und *Callopsisma aurantiacum* Mass. Ob diese wirklich specifisch verschieden? Ich bezweifle es. 245. *Squamaria elacina* Mass. Sowohl der Beschreibung als auch der Abbildung nach, welche Wahlberg von seinem *Lichen elacinus* in seiner Flora lapp. (p. 425 et tab. 28 fig. 3.) gibt, scheint die Massalongo'sche Flechte hierher zu gehören. Wenn dem wirklich so ist, was die Besitzer authentischer

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Fries Elias Magnus

Artikel/Article: [Neue und weniger bekannte Arten der Gattung Hieracium 577-586](#)